

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre de Heinrich Rainer à Émile Zola du 14 juin 1899](#)

Lettre de Heinrich Rainer à Émile Zola du 14 juin 1899

Auteur(s) : Heinrich Rainer

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

Les mots clés

[Affaire Dreyfus](#), [famille](#), [Justice](#), [lutte](#), [vérité](#), [Admiration](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

Heinrich Rainer, Lettre de Heinrich Rainer à Émile Zola du 14 juin 1899, 1899-06-14

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 24/02/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6178>

Copier

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1899-06-14](#)

AdresseKoblenz

Description & Analyse

Description

- le destinateur s'excuse de l'avoir rédigée en allemand
- Lettre de félicitation à la suite de l'affaire Dreyfus

Information générales

Langue [Allemand](#)

CoteALL 1899_06_14

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, quatre pages

SourceCentre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la ficheCentre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s)Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

14.06.99

Wenn es sich nicht anders liest, Ihre Ermahnungen
Sieg! — Möge der dem Handel
und dem Verkehr ein Bild
des Schreckens sein, und Ihre
Wahrheit und Ausdauer der
gesamten Menschheit als ein stetes
Beispiel leuchten.

Möge Ihre Sache, fernert nur
auf's Günstigste verlaufen und Ihnen
vergönnt sein, noch lange ein seg-
reiches Wirken entwickeln zu können.
Ihnen persönlich, hochverehrter Herr,
wünsche ich von ganzem Herzen,
noch viele, viele Jahre in Gesund-
heit und Glück, zur Freude Ihrer
wertesten Familie, Ihrer Freunde, sowie
Ihrer Tausende von Anhängern
erweitert verbleibe.

mit besonderer Hochachtung und höchsten
Türchungen

Je me suis permis de
vous en adresser une
allemande pour mieux
m'expliquer ce que je
vous en disais
en français

Ihr ergebener Diener
Heinrich Paine
Diedrichstr. 6/I.

Coblenz, 14. Juni 1899.
Herrn
Emile Zola,
Paris.
Hochverehrter Herr!

Wenigstens ich, Schreiber
dieser Zeilen, bin ein schlichter
junger Mann, der in bescheidenen
Verhältnissen aufgewachsen, zwar
nichtslos unter der Menge der Mensch-
heit verschwindend, aber doch schrei-
haft einherwandelt, so kann ich
es mir nicht nehmen lassen, der
unermesslichen Freude Ausdruck zu
geben, welche ich anlässlich Ihres
in der Dreyfus Affaire gewonne-
nen Sieges empfinde.
Wollte ich mir bewusst, von
welcher Geringwertigkeit meine Teil-

COLLECTION
D'F. Émile Zola
REPRODUCTION
INTERDITE

an Seite der Thnen von aller Welt
und den höchsten Würdenträgern
zustromenden Ehrenbesetzungen
für einen „Emile Zola“ sein mögen,
dessen Name unauslöschlich in der
französischen Geschichte fortleben
wird, als einer der grössten Wahrheits-
kämpfer seines Jahrhunderts!

Mit brennendem Interesse
habe ich Ihren Krieg der Wahrheit
gegen Lüge, der Gerechtigkeit gegen
Korruption verfolgt, und nicht
weniger heftige Teilnahme an
Ihren Leiden, als Freude an
Ihrem Sieg empfunden.

Als Feldherr, wagten Sie,
hochwertigster Herr, sich mit einer
anfänglich sehr kleinen, aber
treuen Armee in diese türkischen
Sklavstatten, aus denen Sie, des end-
gültig errungenen Sieges, würdig
hervorgegangen sind.

Welch musterhafter und edler
Feldherr, der, überhäuft von schweren
Wunden, ermüdet sein edles Werk
fortsetzt! Wie grässlich waren
Ihre Wunden, und wie bitter zu
ertragen! War es doch nicht
der Körper, den der ehrliche
Feind mit seinem Geichitz ver-
wundete, — des braven Mannes
empfindlichstes — seine Ehre,
und mit ihr seine Seele, die der
ruchlose Feind mittels seiner
schmerzhaften Waffe — der Lüge,
der Verleumdung, des Meineids,
und doch Gott sei Dank, nur
vorübergehend verwundete.

Nicht die Sucht nach materiellen
Vorteilen wie in Völkerkriegen, son-
dern der idealste Gedanke,
„Wahrheit und Gerechtigkeit zu fördern“
war die Ursache und das Ziel
Ihres unermüdeten & heiligen Kampfes.